



3. Die benediktinische Ära





Am **09. Juni 1949** zieht eine Gruppe von **Benediktinerinnen** aus Alexanderdorf kommend auf Burg Dinklage ein. **Christoph Bernhard Graf von Galen**, ein Neffe des Seligen Kardinals, stellt den Schwestern die Burg zur Klostergründung zur Verfügung. Nach und nach können weitere Gebäude auf dem Burggelände erworben und fürs klösterliche Leben umgenutzt werden.

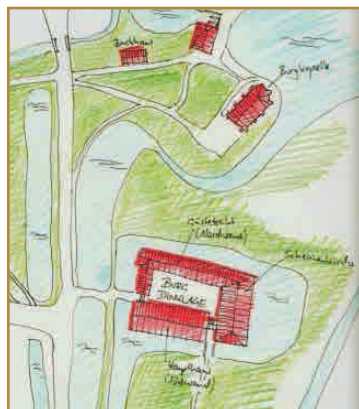
Grundlage des Lebens ist die **Regel des Hl. Benedikt** mit den besonderen Merkmalen **Gottesdienste feiern, arbeiten** und **in Gemeinschaft leben**. 2014 leben in der Gemeinschaft 24 Schwestern aus 5 Ländern, zwischen 33 und 94 Jahre alt. Fünfmal am Tag treffen sie sich zum Gottesdienst in der Klosterkirche, einer ehemaligen Scheune im Zentrum der Burg. Sie tragen ihren Lebensunterhalt durch handwerklich-künstlerische Arbeiten in Weberei, Paramentik, Ikonenmalerei, Kerzenwerkstatt und Hostienbäckerei und durch Vortragstätigkeiten, diözesane Aufgaben, pastorale Tätigkeiten. Die Gastfreundschaft ist ihnen ein besonderes Anliegen. Im Gästehaus gegenüber der Burg stehen 25 Betten für Kloster Gäste bereit. In der Martinscheune wird obdachlosen Menschen vorübergehend eine Unterkunft ermöglicht. Klosterladen und –Café bieten darüber hinaus eine breite Kontaktfläche.



„damit in allem Gott verherrlicht werde“


(benediktinisches Motto seit 1600 Jahren)

4. Auf den Punkt gebracht:

-  **Täglich** um 12.00h Mittagsgebet; 18.00h Vesper in der Klosterkirche – Sie sind herzlich eingeladen!
-  **Klosterladen und –café** - nachmittags geöffnet, außer montags
-  **Die Ausstellung „Mut woher? – Mut wozu?“** in der Burgmühle - vier Tage die Woche geöffnet
-  **Führungen** auf dem Burggelände können vereinbart werden unter: mut@kardinal-von-galen-stiftung.de



-  **Aktuelles** und weitere Informationen: www.abteiburgdinklage.de
www.kardinal-von-galen-stiftung.de
-  **Kontakt:** abtei@abteiburgdinklage.de
fon 04443-5130

-  **Wir danken für Ihre Unterstützung** und schicken gerne eine Spendenbescheinigung:
DE96 2806 5108 0017 5226 00 - GENODEF1DIK



Willkommen
AUF BURG DINKLAGE

EIN KURZPORTRÄT

1. Die Ära der Familie von Dincklage

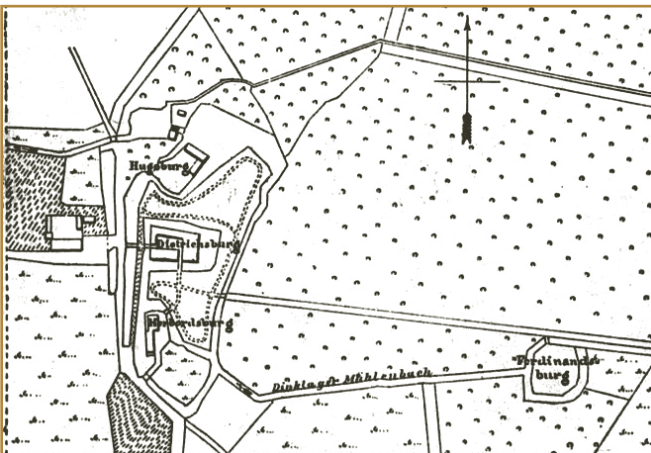
Bereits **980** soll es in dem moorigen Rodungsland eine Wohnstätte, genannt Ferdinandsburg, gegeben haben.

Der Name „Dinklage“ wird abgeleitet von dem altdeutschen Wort „Thincklage“, was als germanische Gerichtsstätte verstanden wird.

1231 wird zum ersten Mal urkundlich die **Familie von Dincklage** im Zuge eines Vertragsschlusses mit dem Grafen von Ravensberg-Calvelage erwähnt.

Als Friedrich von Dincklage und seine Söhne gegen die Autorität des Fürstbischofs aufbegehren, reagiert Fürstbischof Florenz von Münster und belagert **1372** die „borch“. Nach der Kapitulation wird sie zerstört.

Nur 30 Jahre später gibt es unweit der ehemaligen Ferdinandsburg 3 Gräfenhöfe mit 4 „borchen“; je eine für die Söhne der Familie von Dincklage, Herbord, Dietrich, Hugo und Johann.



Die **Herbordsburg** besteht aus zwei versetzt aneinander gebaute Fachwerkgebäude, deren Keller nachweislich aus dem 15. Jahrhundert sind und die in ihrer jetzigen Erscheinungsweise dem 17. Jahrhundert zugeordnet werden. Heute dient sie dem Kloster als Raum zum Wohnen und für Werkstätten.

Die **Hugoburg**: Die vermutlich älteste der 4 Burgen mußte im 19. Jahrhundert der **Burgkapelle** weichen.

Die **Dietrichsburg und die Johannsburg**: Dietrich, ein Sohn der Familie begann den heutigen Nordbau, ein reiner Backsteinbau mit aufwändigen Sandsteinfenstereinfassungen. Er oder ein historisch schwer zu fassender Bruder Johann haben wohl auch die Fundamente für das nach Süden ausgerichtete Fachwerkhaus gelegt. Heute sind diese die Hauptgebäude des Klosters.



2. Die Ära der Familie von Galen

1641 setzt Fürstbischof Ferdinand I. **Heinrich von Galen aus Galen** bei Dorsten in das Amt des Drostens von Vechta mit Wohnsitz auf Burg Dinklage, ein.

1651 wird Heinrichs einziger Bruder, Christoph Bernhard von Galen, Nachfolger im Fürstbischöfamt. Das Brüderpaar stärkt die Autonomie der Region („Herrlichkeit Dinklage“ von 1677 bis 1827) und setzt die Rekatholisierung durch.

Am **16. März 1878** wird der **Selige Clemens August Kardinal von Galen** auf Burg Dinklage geboren. Für ihn blieb Dinklage ein Leben lang „der liebste Ort der Erde“.



Die 2009 von den Benediktinerinnen gegründete **Kardinal von Galen Stiftung – Burg Dinklage** macht mit der Ausstellung „**Mut woher? – Mut wozu?**“ in der Burgmühle die Spuren des Seligen Clemens August auf Burg Dinklage erfahrbar. Sein Mut will auch uns in unserer Zeit ermutigen.

Die **Burgkapelle** wurde **1840-44** von dem Grafenehepaar Matthias und Anna von Galen, den Großeltern des Sel. Kardinals, im neugotischen Stil erbaut. In der Gruft und im Kirchenraum liegen Angehörige der Familie von Galen aus vier Jahrhunderten begraben. Heute ist sie eine beliebte Hochzeitskapelle und ein Ort des Gebetes.

